Gefangen von Ullstein Büchern.

Christine Brückner
Letztes Jahr auf Ischia
Ullstein Buch 2734
Ein Kamerateam verbringt einen Sommer auf Ischia, um einen Film zu drehen. Woran liegt es, daß die Arbeit nicht recht vorangeht? Man sitzt auf der Piazza am Hafen, trinkt zuviel, raucht zuviel. Es ist zu heiß, der Schirokko zerrt an den Nerven, man wartet auf das Boot, wartet, daß irgendwas „passiert", und immer passiert etwas, der Schauplatz wird nicht leer. Man streitet sich, langweilt sich, liebt sich, was man so Liebe nennt. Die Einheimischen sind hinterm Geld her, die Stranieri hinterm Glück. Am Ende aber ist der Film nicht gedreht, der Sommer verstrichen, die Liebe vorbei...

Françoise Sagan
Chamade
Ullstein Buch 2667
Es ließ sich aushalten, von einem so noblen Mann wie Charles Blassans-Lignières ausgehalten zu werden: In den zwei Jahren, die Lucile St. Léger als seine Gefährtin verbrachte, hat er, der ihr Vater sein könnte, Takt, Großzügigkeit und Verständnis bewiesen — Eigenschaften, die er auch jetzt, da sich Lucile einem weit jüngeren Geliebten zugewandt hat, keinen Augenblick vermissen läßt... Paris und die Côte d'Azur sind die Schauplätze dieses unter reichen Müßiggängern spielenden Romans, der die Geschichte einer Liebe und ihrer Kapitulation vor dem Geld erzählt.

Gerald Durrell
Meine Familie und anderes Getier
Ullstein Buch 2733
Verfolgt von einer Schar wütender Köter, zieht Mama Durrell, die mit ihren vier Kindern dem Trübsinn des englischen Sommers entflohen ist, in Korfu ein. Fünf Jahre lang leben sie — zuerst in der erdbeerroten, dann in der narzissengelben und schließlich in der schneeweißen Villa — ihren Neigungen. Tiere und Menschen, den Arzt Theodor und die Schildkröte Achilles, den Hirten Yani, die Taube Quasimodo und all die anderen Helden dieses überschwenglichen und grotesken Lustspiels schildert „Gerry" Durrell mit ansteckender Begeisterung. Farben und Düfte der Insel, Wind und laues Wasser, alles wird gegenwärtig und erweckt die Sehnsucht, an diesem fröhlichen Paradies teilzuhaben.

Stendhal
Über die Liebe
Ullstein Buch 2747/48
Diese funkelnde, geistreiche Collage ist der erste Versuch der modernen Literatur, das Wesen der Liebe zu ergründen. Brillant formulierte Betrachtungen und scharf beobachtete Begebenheiten, Tagebuchnotizen von unbeirrbarer Objektivität, treffende Zitate und von Geist sprühende Aphorismen sind die Perlen dieser Kette der Gedanken und Erkenntnisse, die Stendhal hier aneinanderreiht, wobei er selbst vor der eigenen Person nicht halt macht. Ein Buch, das in seiner Zeitlosigkeit immer fesselt.

Ullstein Bücher

Einzelband DM 2,60 Doppelband DM 4,80

Wirtschaftsminister Karl Schiller

„Behutsam stabile Preise zurückgewinnen"

Von unserer Bonner Redaktion

fff. **Bonn**, 1. Juli

Das Finanzkabinett der Bundesregierung hat auch am Dienstag noch keine Vorentscheidung über mögliche zusätzliche Maßnahmen zur Konjunkturdämpfung und zur Eindämmung des Preisaufstiegs beschlossen.

Wirtschaftsminister Schiller unterrichtete gestern führende Wirtschaftspolitiker der SPD- und der FDP-Fraktion über seine konjunkturpolitischen Vorstellungen. Wirtschaftspolitische Beschlüsse werden in Bonn frühestens von einer Klausurtagung des Kabinetts am kommenden Montag erwartet. Im SPD-Pressedienst heißt es: „Mit ebenso behutsamen wie seriösen Maßnahmen soll mehr Preisstabilität zurückgewonnen werden, wobei peinlich genug beachtet werden wird, daß Wirtschaftswachstum und Vollbeschäftigung nicht gefährdet werden."

Belfast greift durch

Eigener Bericht - SAD

Belfast, 1. Juli

Nach einem neuen nordirischen Gesetz, das sofort in Kraft trat, werden überführte Unruhestifter mit Gefängnis bestraft.

Der britische Innenminister Maudling, der sich zu einem zweitägigen „Frontbesuch" in Nordirland aufhält, bezeichnete die Unruhen als „das drängendste Problem, dem ich gegenüberstehe".

Kusnezow erkrankt

Eigener Bericht - dpa - ap

Wien/Tokio, 1. Juli

Der sowjetische Delegationschef bei den sowjetisch-chinesischen Grenzverhandlungen in Peking, der Stellvertretende Außenminister Wassili Kusnezow, ist mit einer Sondermaschine wegen einer Erkrankung nach Moskau abgeflogen. Er wurde vom chinesischen Delegationschef Tschiao Huan Kua auf dem Flughafen verabschiedet.

Keine Annäherung

Associated Press

Berlin, 1. Juli

Keine Annäherung der Standpunkte gab es offenbar auch beim fünften Botschaftergespräch der vier Mächte über Berlin. Das schließen politische Beobachter aus dem knappen Kommuniqué, in dem es nur heißt, die Botschafter hätten den Austausch ihrer Ansichten fortgesetzt. Die nächste Begegnung wurde für den 21. Juli vereinbart.

„Die befreite Gesellschaft"

- **Jean-Jacques Servan-Schreiber heute in Hamburg**
- **Ein Buch mit anspruchsvollem Titel**

Heute in Hamburg: Jean-Jacques Servan-Schreiber. Er gewann die Nachwahlen in Nancy und wurde Abgeordneter der Radikal-Sozialistischen Partei in Frankreich. Foto: AP

Eigener Bericht — ap

Bonn/Hamburg, 1. Juli

Der französische Politiker Jean-Jacques Servan-Schreiber, der am vergangenen Sonntag bei einer Nachwahl im französischen Bezirk Nancy einen vielbeachteten Wahlsieg errungen hat und nun als Abgeordneter seiner Radikal-Sozialistischen Partei der Nationalversammlung zugehört, hat die Bundesrepublik Deutschland in einem Vortrag vor der Deutschen Gesellschaft für auswärtige Politik in Bad Godesberg mit Lob überschüttet. Die Bundesrepublik, so sagte er, habe „die moralische Führung in Europa übernommen."

Heute ist Servan-Schreiber in Hamburg. Nach einem Höflichkeitsbesuch bei Bürgermeister Weichmann im Rathaus spricht er um 20 Uhr in der Universität über das Thema „Die befreite Gesellschaft". Dieses Thema ist auch Inhalt seines neuesten Buches.

Unser Redaktionsmitglied Erik Verg setzt sich in folgender Abhandlung mit diesem Buch auseinander:

Es wird angepriesen als „gesellschaftspolitisches Modell für ein Vereinigtes Europa" und als Antwort auf die „Amerikanische Herausforderung". Es trägt den anspruchsvollen Titel „Die befreite Gesellschaft" und den noch anspruchsvolleren Untertitel „Eine Charta für Europa". Der Autor, 46jähriger Jean-Jacques Servan-Schreiber) bürgt für feuriges Engagement, für brillanten Stil, für ausgefallene und neuartige Ideen, für intellektuellen Hochgenuß beim Lesen, aber nicht unbedingt dafür, daß das Buch eine politische Umwälzung auslöst, zum Glaubensbekenntnis der europäischen Einheitsbewegung wird.

„Die befreite Gesellschaft" ist für Franzosen geschrieben und geht von französischen Verhältnissen aus. Wie kühn und originell J. J. S. S. vorgeht, sei an dem Beispiel eines Kapitels aus seinem Buch geschildert. Es ist überschrieben: „Wie die soziale Gerechtigkeit zu erreichen ist." Es heißt darin: „Wir haben die Absicht, die Welt des Menschen neu aufzubauen und zwar außerhalb der Gesetzmäßigkeit wirtschaftlicher Zwänge ... Was wir vorhaben, setzt voraus, daß die bestehenden Erziehungssysteme grundsätzlich in Frage gestellt werden." Ihm schwebt vor:

- Der barbarische Unterschied zwischen den Menschen mit und ohne Abitur, mit und ohne abgeschlossenes Studium wird abgeschafft.
- Die Ausbildung wird sich auf die Entfaltung der ganzen Persönlichkeit richten und nicht nur auf die Fähigkeiten, die für den Kampf um die Arbeit nützlich sind.

Heute, so betont der Autor, sind die Kinder mit sechs Jahren, wenn sie in die Schule kommen, schon gesellschaftlich festgelegt und eingestuft. Um wirkliche Chancengleichheit zu erreichen, muß die Schulpflicht mit zwei oder drei Jahren beginnen. Um die Kleinkinder aus der beengenden Atmosphäre sozial benachteiligter Familien zu befreien, muß in jedem Wohnblock zunächst ein „Kinderhaus" entstehen, wo sie wöchentlich ein paar Stunden von Erziehern betreut werden, die auf das geistige Training der Kleinsten spezialisiert sind. Für Vorschulen und Schulen muß eine ganz neue Lehrergeneration geschaffen werden, was eine tiefgreifende Änderung von Ausbildung und Status der Lehrer bedeutet.

Kosten schrecken J. J. S. S. nicht. Wenn Frankreich in einem Jahr 330 Millionen Franc für Forschungen in der Petrochemie, 77 Millionen in der Metallurgie, aber nur 20 Millionen für pädagogische Forschung bereitstellt, dann zeigt sich, daß es nur einer Umschichtung der Mittel bedarf. „Das wäre die rentabelste Investition überhaupt", sagt J. J. S. S.

Utopie? Revolution? Servan-Schreiber selbst bezeichnet sich nur als Reformer. Nur wer nach den Sternen greift, kann hoffen, auf der Erde etwas auszurichten.

(Die deutsche Ausgabe von Servan-Schreibers Buch „Die befreite Gesellschaft" ist im Verlag Hoffmann & Campe, Hamburg, erschienen, 307 S., DM 24,—)

Das neue Recht für das nichteheliche Kind: 4

Unterhaltsansprüche der Mutter verbessert

Nach bisherigem Recht mußte der Vater des nichtehelichen Kindes die Entbindungskosten tragen und den Unterhalt der Mutter für die ersten sechs Wochen nach der Geburt leisten. Dafür hatte er auch aufzukommen, wenn die Mutter voll versorgt war; der Vater hatte ihr dann eine Pauschale zu zahlen.

Auch bei Fehlgeburt

Diese ungerecht erscheinende Regelung ist aufgegeben worden. Auch jetzt treffen den Vater zwar die Entbindungskosten, aber nur, soweit sie nicht durch Leistungen einer Krankenversicherung gedeckt sind. Und endlich ist bestimmt worden, daß die Entbindungskosten auch bei einer Fehlgeburt zu erstatten sind. Davor hatte man sich früher gehütet, weil man befürchtete, die Mütter würden dadurch zu Abtreibungen animiert!

Der Unterhaltsanspruch der Mutter ist für den Fall, daß sie unterhaltsbedürftig ist, wesentlich erweitert worden. Sie kann von dem Vater ihres Kindes jetzt Unterhalt für die Zeit von sechs Wochen vor bis acht Wochen nach der Geburt verlangen.

Der neu geschaffene Anspruch für die Zeit vor der Entbindung soll dazu beitragen, die hohe Quote an Früh- und Fehlgeburten bei nichtehelichen Kindern zu verringern. Die Verlängerung der Unterhaltspflicht auf acht Wochen nach der Geburt entspricht der Schutzfrist nach dem Mutterschutzgesetz.

Doch damit nicht genug: Der Vater muß für die Zeit von vier Monaten vor und einem Jahr nach der Entbindung der Mutter Unterhalt leisten, falls sie infolge der Schwangerschaft oder wegen einer dadurch verursachten Erkrankung nicht arbeiten kann. Dasselbe gilt, wenn die Mutter einer Erwerbstätigkeit nicht nachgeht, weil das Kind andernfalls nicht versorgt werden könnte. Solange der Vater des Kindes noch nicht festgestellt ist, kann die Mutter diese Ansprüche im Wege der Einstweiligen Verfügung geltend machen.

Das Anliegen des Gesetzgebers ist zu begrüßen: Dem nichtehelichen Kind soll in der ersten Zeit nach der Geburt eine möglichst unbeschwerte Entwicklung gewährleistet werden. Ob aber die Väter die auf sie zukommende starke finanzielle Belastung verkraften können, steht dahin. Sie sind von dieser Unterhaltspflicht nur frei, wenn unter Berücksichtigung ihrer sonstigen Verpflichtungen ihr eigener angemessener Unterhalt gefährdet wäre.

Das nichteheliche Kind erhält nicht mehr wie früher den Mädchennamen der Mutter, sondern den Familiennamen, den die Mutter nur Zeit der Geburt des Kindes führt. Das kann ihr Mädchenname, der Ehename oder der Adoptivname sein.

Sinn dieser Namensregelungen ist die seit langem geforderte Namenseinheit zwischen Mutter und Kind. Da das Kind regelmäßig bei der Mutter aufwächst, war die unnötige Bloßstellung des Kindes durch die unterschiedlichen Namen von Mutter und Kind zu beseitigen.

Die Möglichkeit der „Einbenennung" des Kindes ist erweitert worden: Früher konnte nur der Ehemann der Mutter dem Kind seinen Namen erteilen. Jetzt kann das auch „der Vater des Kindes", der mit der Mutter also nicht verheiratet zu sein braucht.

§ Jugend ohne Makel

Die „Ehelicherklärung"

Die „Ehelicherklärung" bewirkt, daß ein Vater die elterliche Gewalt über sein nichteheliches Kind ohne Eheschließung oder Adoption erwirbt; das Kind erlangt die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes. Das neue Gesetz erleichtert jetzt im Interesse des Kindes diese schon früher mögliche Ehelicherklärung.

Auch die Adoption ist leichter gemacht worden. Das Gesetz hat klargestellt, daß sowohl die Mutter als auch der Vater ihr nichteheliches Kind adoptieren können. Ob Mütter davon noch Gebrauch machen werden, wo sie jetzt ohnehin die elterliche Gewalt besitzen, ist fraglich. Durch eine Adoption könnten sie allerdings ihr nichteheliches Kind verleugnen und als ihr Adoptivkind vorzeigen, was eigentlich nicht im Sinne des Gesetzes liegt.

Neu ist schließlich die Regelung, daß die leiblichen Eltern mit der Adoption ihres Kindes durch Dritte jedes Recht verlieren, mit dem Kind persönlich zu verkehren — eine glückliche Lösung, denn sie sorgt für ein ruhiges Einleben und Aufwachsen des Kindes in seiner neuen Umgebung.

JUSTUS

Lesen Sie in der nächsten Folge:

Vater und Kind beerben einander

Mehr Handel und bessere Zusammenarbeit

Eigener Bericht - ap

Moskau, 1. Juli

Nach einwöchigen Gesprächen mit der Kremlführung hat der jugoslawische Ministerpräsident Mitja Ribicic gestern Moskau verlassen. Er wurde von seinem sowjetischen Amtskollegen Kossygin, Außenminister Gromyko und hohen Funktionären verabschiedet. Auf einer Pressekonferenz schloß er die Möglichkeit einer Erweiterung des sowjetisch-jugoslawischen Handels nicht aus. Dem Schlußkommuniqué zufolge wollen beide Länder auch in Zukunft ihre Zusammenarbeit ausdehnen und festigen sowie das gegenseitige Verständnis fördern.

Ministerpräsident Ribicic

Demonstranten blieben friedlich

Eigener Bericht

a. h. **Hamburg** / th. **Heidelberg**, 1. Juli

Ohne Zwischenfälle verliefen gestern in zahlreichen Städten der Bundesrepublik Protestkundgebungen von Studenten, Schülern, APO-Gruppen und „Roten Zellen" gegen das Verbot des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) in Heidelberg. In Hamburg zogen rund 700 Demonstranten nach einer Kundgebung auf der Moorweide durch die Innenstadt zum Hansaplatz.

In Heidelberg, wo man sich auf eine „heiße Schlacht" vorbereitet hatte — mehr als tausend Polizeibeamte waren bereitgestellt —, verhielten sich die rund 6000 Protestler ebenfalls diszipliniert. Unter den rund 3000 Demonstranten in Frankfurt befanden sich auch die früheren SDS-Ideologen Karl Dietrich Wolff, sein Bruder Frank und Daniel Cohn-Bendit.

Der SDS hatte sich im März dieses Jahres auf Bundesebene aufgelöst. In Heidelberg bestand die Hochschulgruppe des SDS aber weiter. Sie war am letzten Donnerstag auf Grund einer Verfügung des baden-württembergischen Innenministers Krause wegen Verstoßes gegen die verfassungsmäßige Ordnung und die Strafgesetze aufgelöst worden. Hauptanlaß des Verbots waren die Ausschreitungen während der internationalen Konferenz über Entwicklungshilfepolitik am 19. Juni in Heidelberg, die das Ministerium dem SDS zur Last legt.

Über die Zweckmäßigkeit des Verbots sind die Auffassungen in Baden-Württemberg unterschiedlich. Der Rektor der Heidelberger Universität, der 45jährige Professor Rendtorff, bezeichnete es als „politisch unklug, vor allem im gegenwärtigen Zeitpunkt", betonte jedoch, er habe niemals zu Demonstrationen aufgerufen. Rendtorff kritisierte das Vorgehen der Polizei am 19. Juni, die die Räume des AStA ohne rechtmäßigen Durchsuchungsbefehl und ohne vorherige Information des Rektors als des Hausherrn durchsucht habe.

Proteste in der Hamburger City

Hamburger Abendblatt

Verlag, Redaktion: 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, Geschäftsstellen: 2000 Hamburg 36, Gänsemarkt 53, 2000 Hamburg 1, Mönckebergstraße 5, und 2000 Norderstedt 3, Odinsallee Straße 139. Telegr.: Abendblatt, Fernschreiber-Sammel-Nr. 22-11 890, Berliner Redaktion: Kochstraße 50, Tel. 191 14 75, Bonner Redaktion: An der Heussallee 2—10, Haus VII, Tel. 22 61 81, Frankfurter Redaktion: Westendstraße 8, Tel. 72 58 95. Verlag und Druck: Axel Springer Verlag AG. Erscheint 6mal wöchentlich werktags. Inlandpreise: Frei Haus monatlich 6,20 DM (einschl. 32,3 Pf Mehrwertsteuer und 1,50 DM Zustellkosten). Selbstabholung 5,30 DM (einschl. 27,6 Pf Mehrwertsteuer). Postbezug 6,50 DM (einschl. 33,9 Pf Mehrwertsteuer und 2,57 DM Postvertriebsgebühren). Das Bezugsgeld ist zu Beginn des Lieferzeitraums zahlbar. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder bei höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Anzeigenpreisliste Nr. 25 — Postscheckkonto: Verrech.-k. Abonn. Hamburg 32 64. Anzeigen Hamburg 142 00.

Telefon 34 91 91